

APPLIED KINESIOLOGY(AK) - EINE GANZHEITLICH-NATURHEILKUNDLICHE DIAGNOSEMETHODE UND IHR EINSATZ IN DER ZAHNÄRZTLICHEN PRAXIS

November 2003

Dr. Carmen Kannengießer, Bergen/Rügen

Bereits in mehreren Kammern Deutschlands und Oesterreichs wurde das AK-Ausbildungsprogramm sehr gut angenommen. Das A-Diplom der IMAK* für den gesamten Ausbildungsgang für Ärzte und Zahnärzte wird von österreichischen Landesärztekammern anerkannt und damit de facto innerhalb der gesamten EU.

VORWORT

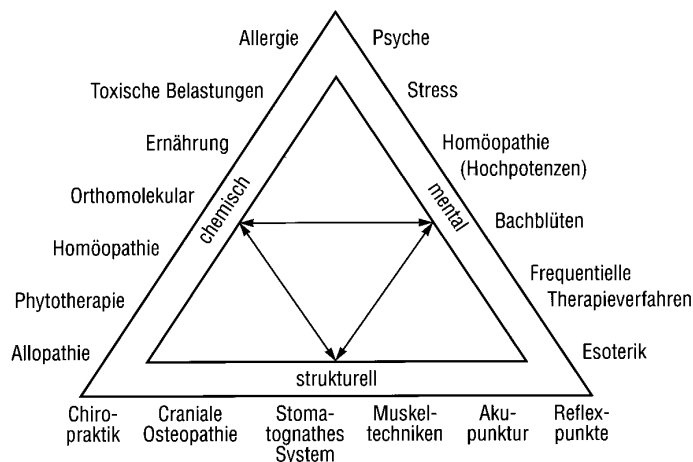
Die Zahl der Patienten mit chronischen Krankheits- und Schmerzzuständen nimmt ständig zu. Eine Vielzahl von Symptomen tritt auf, die „verwaschene Bilder“ entstehen lässt. Diese wiederum lassen sich häufig schulmedizinisch nicht einordnen. Sie entstehen aus einer Vielfalt von Faktoren, die zuerst das System der bindegewebigen Grundregulation stören und nachfolgend über funktionelle Störungen der Organe zur echten Pathologie führen.

Um solche Störfaktoren zu finden, werden vermehrt bio-energetische Methoden zur Diagnostik und Therapie in Medizin und Zahnmedizin eingesetzt. Der Zahnarzt spielt dabei eine entscheidende Rolle, weil gerade Kopfherde - wie Voll, Adler, Kramer, Gleditsch und viele andere nachgewiesen haben – ein besonders großes Störpotential haben.

Hinzu kommt die mit zunehmendem Stress immer wichtigere Rolle des Kiefergelenks, welches bei Craniomandibulärer Dysfunktion (CMD) über den N.trigeminus, aber auch das craniosacrale System Störungen im ganzen Körper auslösen kann. Im Unterschied zu den meisten bioenergetischen Methoden, die sich elektronischer Messgeräte bedienen, kann die AK den Grundzustand und die Reaktionen des menschlichen Körpers auf unterschiedliche Reize ohne den Einsatz von Geräten untersuchen.

WESEN DER APPLIED KINESIOLOGY (AK)

Sie ist eine primär diagnostische Methode, die mit Hilfe standardisierter, leicht erlernbarer Muskeltests zeigen kann, wie der Körper auf Reize, Substanzen und auch Emotionen jeglicher Art reagiert. Sie stellt eine notwendige Ergänzung zu den bewährten schulmedizinischen Diagnoseverfahren dar, kann Festgestelltes absichern, und, was sehr wichtig ist, das Therapiespektrum um komplementärmedizinische Verfahren gezielt erweitern. Der amerikanische Chiropraktiker George Goodheart, D.C., fand durch Zufall bei einem Patienten heraus, dass sich die Stärke eines Muskels sofort verändert, wenn therapeutisch relevante Punkte am Körper des Patienten behandelt (z.B. durch Massage bestimmter Reflexpunkte) oder auch nur berührt werden. Goodheart fand im Laufe der Jahre auch heraus, dass die allermeisten Muskeln bestimmten Organen, Meridianen, Vitaminen, Mineralstoffen usw. zugeordnet werden können. Im Laufe der Jahre entstand ein wirklich ganzheitliches Diagnose- und Therapiesystem, das Gesundheit nach dem Modell der „Triad of Health“ (s.Abb) beurteilt, welches die Struktur des Körpers, das biochemische Milieu (Stoffwechsel) und die Psyche betrachtet. Bei jeder Erkrankung ergeben sich je nach Testergebnis



Triad of Health – Das Dreieck der Gesundheit und die Zuordnung einzelner Fachgebiete und Therapierichtungen

* IMAK = Internationale Ärztesgesellschaft für Applied Kinesiology

unterschiedliche Schwerpunkte, die dann sinnvolle Therapieansätze liefern.

Dabei steht die AK immer neben und ergänzend zu allen notwendigen medizinischen bzw. zahnärztlichen Untersuchungen wie Inspektion, Palpation, bildgebenden Verfahren, Labor usw.

UNTERSCHIEDE DER AK ZU ANDEREN KINESIOLOGIEVARIANTEN

Neben der klassischen AK gibt es alle möglichen Abwandlungen, die hauptsächlich von Laien praktiziert werden. Sie arbeiten häufig ohne saubere standardisierte Muskeltestungen, die dann oft nicht reproduzierbar sind.

Die klassische AK dagegen wurde und wird seit nunmehr über 30 Jahren durch die tägliche Anwendung und die so gemachten Erfahrungen von weltweit Tausenden von Ärzten, Zahnärzten, Chiropraktikern, Osteopathen, und Physiotherapeuten nach und nach weiter systematisiert und verbessert

DER MUSKELTEST IN DER APPLIED KINESIOLOGY

Die Reaktion (Stärke) verschiedener Muskeln, die erfahrungsgemäß in einem Zusammenhang mit der beklagten Störung stehen, wird überprüft.

Drei Ergebnisse sind möglich:

1. Der Muskel ist schwach, d.h. der Patient kann den Testmuskel nicht ausreichend stark anspannen.
2. Der Muskel reagiert normoton, d.h. der Muskel kann dem ansteigenden Testdruck des Untersuchers ausreichend Widerstand leisten, reagiert aber auf physiologischerweise sedierende bzw. schwächende Maßnahmen mit einer vorübergehenden Schwächung.
3. Der Muskel reagiert hyperten, d.h. der Muskel ist stark wie unter 2., reagiert aber auf physiologischerweise sedierende bzw. schwächende Maßnahmen nicht, bleibt also immer stark und dadurch eben zu stark.

Die gefundenen Ergebnisse werden notiert. Anschließend werden verschiedene diagnostische Provokationen (= Challenge) entsprechend der klinischen Fragestellung ausgeführt. Ein Challenge kann chemischer, mechanischer oder emotionaler Natur sein. Während oder unmittelbar nach der diagnostischen Provokation werden die entsprechenden Muskeln erneut getestet und Änderungen notiert und interpretiert. Die Fragestellungen können dabei immer in zwei Richtungen gehen:

- a) Untersuchung auf potentiell schädende bzw. belastende Faktoren - z.B. beim Materialtest Herausfinden des unverträglichen Zahnmaterials
- b) Untersuchung der dem Patienten potentiell helfenden Maßnahmen - z.B. Herausfinden eines gut testenden Medikamentes

Die zweite mögliche Diagnosemethode in der AK ist die Therapielokalisation (TL). Berührt der Patient eine potentiell gestörte Region an seinem Körper, so ändert sich die Muskeltestreaktion sofort, man spricht dann von einer positiven TL. Damit weiß man schnell, wo eine Störung liegt, aber noch nicht, welcher Art sie ist. Das muß dann weiter untersucht werden. Die TL ist ein probate Diagnosemethode z.B. bei der Herdsuche im stomatognathen System. Der potentiell verdächtige Zahn wird mit dem Finger oder mit einem vorab auf Verträglichkeit getesteten Instrument berührt. Währenddessen wird der Indikatormuskel erneut getestet. Liegt eine Störung vor, so wird sich die Stärke des zuvor getesteten Muskels ändern wie oben dargelegt.

Die Wirkungsmechanismen von Challenge und TL sind noch nicht bis ins letzte Detail erforscht. Sicher ist, dass das Nervensystem, aber auch nicht nervale Systeme, wie das Grundsystem nach Pischinger bei Challenge und TL eine Rolle spielen.



VORZÜGE DER AK ALS METHODE

- Mit Hilfe von relativ einfachen Screening-Tests ist es möglich, besonders bei komplexen Krankheitsbildern eine schnelle und effektive Differentialdiagnostik durchzuführen und die Therapierichtung festzulegen (spezifisch zahnärztlich, manualmedizinisch, reflextherapeutisch, metabolisch, psychotherapeutisch usw.) .
- Ein weiterer Vorzug ist die sehr gute Mitarbeit (Compliance) der Patienten. Sie spüren sehr gut die Reaktionen ihres Körpers über die Muskulatur, die Besserung oder Verschlechterung von Muskelreaktionen auf Challenge und TL.
- Die AK ist in nahezu allen Fachrichtungen der Medizin als zusätzliche Methode einsetzbar.

DIE BEDEUTUNG DER AK FÜR ZAHNMEDIZIN UND KIEFERORTHOPÄDIE

Am Beginn einer zahnärztlichen Behandlung steht wie auch in der Allgemeinmedizin die eingehende Anamnese sowie die genaue klinische zahnärztliche Untersuchung vor jeder Testung mit **AK**. Wie keine andere Methode kann die AK bei den wichtigsten Problembereichen dieser Fachgebiete hilfreich sein:

- **Materialtestung,**
- **Herdsuche**
- **Ganzheitliche Parodontalbehandlung**
- **Craniomandibuläre Dysfunktionen**
- **u.a.m.**

Nach Fonk hat praktisch jede medizinische Fachrichtung mit Krankheitsbildern zu tun, die ursächlich mit unverträglichen zahnärztlichen Materialien zusammenhängen. Mit Hilfe der AK-Tests können eventuell störende Legierungen oder beliebige andere dentale Werkstoffe mit ihren Auswirkungen auf den Rest des Körpers untersucht werden.

Bei Herdproblemen können verdächtige Zähne, aber auch zahnlose Kieferabschnitte z.B. mit Restositiden und ihre Wirkung auf den Gesamtorganismus untersucht werden.

Die Befürworter der ganzheitlichen Parodontalbehandlung setzen im Rahmen der Begleittherapie Vitamine, Spurenelemente, Phytotherapeutika, aber auch homöopathische Substanzen ein. Die therapeutischen Wirkungen dieser Substanzen auf die geschädigten parodontalen Strukturen sind weitestgehend bekannt. Die AK bietet die Möglichkeit, anstatt des „Gießkannenprinzips“ die individuell notwendigen Stoffe auszutesten.

Mechanische Störungen durch falsche Unterkieferposition, blockierende kieferorthopädische Geräte, Fehlkontakte einzelner Zähne usw. können Gründe sein für Hindernisse bei der Heilung von Tinnitus, Schwindel, Migräne, Kopfschmerzen (v.a. auch bei Kindern), Legasthenie, Hyperaktivität, chronischen Schmerzen am Bewegungsapparat und vielen anderen Problemen. Die AK-Untersuchung kann hier Zusammenhänge aufdecken und hilfreich dabei sein, die notwendigen Korrekturen optimal durchzuführen.

Weiterhin kann der Zahnarzt mit Hilfe der AK z.B. Heilmittel zur Schmerzbehandlung oder zur Begleitbehandlung nach operativen Eingriffen auf Verträglichkeit und Wirksamkeit testen, er kann den Biß nach Füllungs- oder prothetischer Therapie überprüfen u.v.a.

Mit Hilfe der AK kann in Medizin und Zahnmedizin fachübergreifend auf der Grundlage einer gemeinsamen Untersuchungstechnik- und Sprache zum Wohle der Patienten gearbeitet werden, was nicht nur in der AK das oberste Ziel jeglicher Therapie sein soll.

AUSBILDUNG IN KLASSISCHER AK

Die Ausbildung in der klassischen medizinischen Form der Applied Kinesiology wird von der IMAK = Internationale Ärztesellschaft für Applied Kinesiology in Kooperation mit dem International College of Applied Kinesiology (ICAK) organisiert. Innerhalb des ICAK gibt es einzelne Landesorganisationen wie ICAK-D für Deutschland und ICAK-A für Oesterreich.

ICAK-D: Mietenkamerstr. 186, 83224 Grassau, Tel 0700-4225 1333 Fax 0721-151360189
www.ICAK-D.de mail: ak@ICAK-D.de

IMAK: Fürstenhofgasse 8, A- 9360 Friesach, Tel +43-4268-22426 Fax +43-4268-22427,
www.imak.co.at, mail office@IMAK.co.at
Büro Deutschland, Münzstr. 17, 86956 Schongau, Tel 08861-900583, Fax 08861-900584